

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Localblatt für Wilsdruff.**

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lanperisdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Miltig-Koigschen, Münzig, Neutirchen, Reutanneberg, Neberrartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Koigsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Inkersdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Corpusspalt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger selbst.

No. 61.

Sonnabend, den 23. Mai 1903.

62. Jahrg.

### Hauptübung

der städtischen und freiwilligen Feuerwehr.

Nächsten Sonnabend, den 23. Mai dieses Jahres, Nachmittags 6 Uhr,

findet die 1. diesjährige

Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr

statt.

Sämtliche Mitglieder der Feuerwehren, Abteilungsleiter und Mannschaften — mit alleiniger Ausnahme derjenigen Mannschaften, welche das 45. Lebensjahr vollendet haben — haben sich zur oben angegebenen Zeit an der Turnhalle einzufinden.

Unpünktliches Erscheinen oder Ausbleiben wird mit Ordnungsstrafe geahndet.

Wilsdruff, am 18. Mai 1903.

Der Bürgermeister.

Rahlenberger.

825. I.

8.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird der **Blankenstein-Dorfweg** zwischen den von demselben abzweigenden Schmiedewalder- und Helbigsdorfer-Bege wegen Korrekturierung und Massenschutt auf die Zeit vom 22. Mai bis 6. Juni d. J. gesperrt.

Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den südlich des Dorfes vorbeiführenden Weg verwiesen.

Blankenstein, am 20. Mai 1903.

Birkner, Gem.-Vorst.

### Bekanntmachung.

Eingetretener Umstände halber wird der von Wilsdruff nach Sachsdorf führende Kommunikationsweg wegen Massenschüttung mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft nunmehr erst vom 25. bis 28. Mai dieses Jahres gesperrt.

Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den Wilsdruff-Hühndorfer Weg nach Sachsdorf verwiesen.

Sachsdorf, den 21. Mai 1903.

Der Gemeinderath.

Kunze.

### Politische Rundschau.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen, aus den Reichsländern kommend, Mittwoch Mittag in Potsdam ein, wo sie vom Kronprinzen empfangen wurden. Prinzess Viktoria Louise überreichte ihren Eltern Blumensträuße. Am Vormittag des Himmelfahrtstages wohnten beide Majestäten dem Gottesdienst bei. Abends reist der Kaiser zur Jagd nach Prädikow in Ostpreußen, wo er am heutigen Freitag früh ankommt. Am Sonntag geht die Fahrt weiter nach Schlobitten, am Dienstag Vormittag will der Monarch Kadinen bei Elbing besuchen, Nachmittags Marienburg und Danzig; hier soll Abends 6 Uhr das Linienfährt „J“ gekauft werden. Dann reist der Kaiser über Langfuhr, wo die Tobienkopf-Brigade steht, nach Potsdam zurück.

Die Vorbereitungen zu der großen Reichstagswahl schlacht vom herannahenden 16. Juni sind mit der erfolgten öffentlichen Auslegung der Wählerlisten allmählich in ihr letztes Stadium eingetreten. Der Bundesrath hat der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz in der Fassung des Reichstages trotz des vorhandenen Druckfehlers im Text zugestimmt. Der Kolonialrath war während der ablaufenden Woche zu seiner Frühjahrsession in Berlin versammelt. Es wurden hierbei die dem neuen Reichstage zu unterbreitenden Etats für die verschiedenen Schutzgebiete vorberathen und zugleich eine Reihe sonstiger kolonialpolitischer Angelegenheiten und Fragen erörtert. Gegenüber den Zweifeln, welchen die Meldung vom bevorstehenden Rücktritt des Oberpräsidenten von Schlesien, Fürsten Hatzfeld, in einem Theile der Tagespresse begegnet, erklärt die „Köln. Ztg.“ erneut, Fürst Hatzfeld habe bereits sein formelles Abschiedsgesuch eingereicht, nur werde er nicht vor den Reichstagswahlen seinen Posten verlassen. Unbegründet scheinen die immer wieder auftauchenden Gerüchte von der angeblichen Ernennung des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen zum Generalinspektor der erledigten 2. Armee-Inspektion zu sein, zumal wohl der Rücktritt des hohen Herrn vom Kommando des schlesischen Armeekorps kein ganz freiwilliger gewesen ist. In Karlsruhe wurde am 19. Mai Mittags die von der Abtheilung Karlsruhe der deutschen Kolonialgesellschaft veranstaltete deutsch-koloniale Jagdausstellung in Gegenwart des großherzoglichen Paares eröffnet. In den Werkbetrieben an der Unterweser ist es zu der längst drohenden Arbeiterausperrung gekommen, obwohl dieselbe zunächst nur eine theilweise ist. Der „Vierkrieg“ in Leipzig zwischen der dortigen sozialdemokratischen Parteileitung und dem Brauereiverein ist durch ein Kompromiß der streitenden Theile wieder beigelegt worden.

Das Ministerium Szell in Ungarn sitzt nach wie vor in den dasselbe zur Zeit bedrängenden Verlegenheiten und Verdrießlichkeiten. In Ungarn selbst muß es sich mit den Oppositionsparteien des Abgeordnetenhauses herumschlagen, welche der Behrvorlage und der begehrten Indemnität erbitterte Fehde angelegt haben. Außerdem

steht es sich in Kroatien und Slavonien einer scharf antimagyarischen Stimmung der Bevölkerung gegenüber, welche Stimmung sich noch immer durch allerhand ungarfeindliche Demonstrationen und Ausschreitungen Luft macht. Die Vorgänge in Kroatien und Slavonien wurden übrigens in der Mittwochssitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses von kroatischer Seite zur Sprache gebracht, wobei zugleich Bezug auf die in Laibach, der Hauptstadt von Krain, stattgefundenen Hausdurchsuchungen genommen wurde. Ministerpräsident v. Körber gab indessen eine ausweichende Antwort. Energisch ist der Zollanschlag des österreichischen Abgeordnetenhauses bei der Förderung seiner Arbeiten. In der Sitzung vom 19. Mai nahm der Ausschuss eine Reihe weiterer Tarifklassen des neuen Zolltarifs unterändert an, so die von den Drechsler-, Holz- und Strohwaren handelnden Positionen. Der Ausgleichsausschuss des Hauses nahm am 19. Mai unterändert Art. 14 des Zoll- und Handelsbündnisses an, der sich auf die Gleichstellung beider Reichshälften hinsichtlich des Handels-, Gewerbe- und Marktverkehrs bezieht.

Die französische Deputiertenkammer ist am Mittwoch nach Ablauf ihrer langen Osterferien wieder zusammengetreten. Es kam sofort zu einer großen Debatte über die Kirchenpolitik der Regierung, wobei Ministerpräsident Combes diese Politik energisch verteidigte.

Im französisch-marokkanischen Grenzgebiet wollen die Zwischenfälle kein Ende nehmen. Nach einem Telegramm aus Ben Jusuf ermordeten arabische Räuber den dortigen Postvorsteher; die Thäter konnten bislang noch nicht festgenommen werden.

Die Nachrichten über die Lage auf der Balkanhalbinsel geben einigermassen traurigere, namentlich was diejenigen von türkischer und von bulgarischer Seite über den Stand der Dinge in Mazedonien anbelangt. Der offiziöse Dementirungsapparat in Konstantinopel ist jedenfalls stark in Thätigkeit, kaum läßt sich das Alles mehr aufzeichnen, was er für unzutreffend erklärt. Nur unter Schwierigkeiten geht die militärische Aktion der Pforte gegen die auffässigen Albanesen vor sich, von einer Unterwerfung derselben kann noch keine Rede sein. — In Bulgarien ist das zurückgetretene Kabinett Danew durch ein Ministerium Petrow ersetzt worden. — In Rumänien sind die Departementswahlen vorgenommen worden; sie fielen selbstverständlich günstig für die Regierung aus.

Die öffentliche Meinung Englands hat nach der vielerörterten Schutzollrede des Kolonialministers Chamberlain schon wieder eine große Rede eines seiner hervorragendsten Staatsmänner verbanen müssen, Lord Rosebery, der ehemalige liberale Minister des Aeußeren, hielt bei der Eröffnung der Handelskammer in Burnley eine bemerkenswerthe politische Rede. In derselben erörterte er ebenfalls vorwiegend das handelspolitische Thema unter Hinblick auf die Stellung Englands zu seinen Kolonien; er erklärte sich zwar keineswegs offen für das Schutzollsystem, verwarf es aber auch nicht prinzipiell, meinte viel-

mehr schließlich, England müsse die Frage, ob es sich für den Freihandel oder für den Schutzoll entscheiden solle, ernstlich prüfen. Im Uebrigen rügte es Lord Rosebery treffend als einen bedenklichen Fehler Englands in dessen auswärtiger Politik, daß es die charakteristischen Bestrebungen anderer Nationen selten nachsichtig beurtheile.

Au der Grenze von Aethiopien und Somali-Land ist es zu einem Kampf zwischen den Aethiopiern und 1000 Derwischen, Anhängern des Mullah, gekommen. Letztere wurden geschlagen und verloren 300 Mann an Todten, die Aethiopier hatten 30 Todte und Verwundete.

Die Regierung des Sultans von Marokko wird immer wieder von neuem Mißgeschick betroffen. So desertirte eine von der Regierung bewaffnete und bezoldete starke Abtheilung der Zennurabakten, welche die Sultans-truppen auf deren Marsch gegen Taza unterstützen sollte.

Der amerikanische Handel in der Mandchurerei wird auch unter der neuen russischen Herrschaft in dieser ehemaligen chinesischen Provinz nicht leiden, da das Staatsdepartement des Aeußeren in Washington in dieser Beziehung beruhigende Erklärungen von Rußland erhalten hat. Nun, es war zu erwarten, daß die schlauen Dankes sich mit den Russen in der Mandchurerei freundschaftlich auseinandersetzen würden!

### Kurze Chronik.

Fährlich z. S. Hüffener wegen Todtschlags angeklagt. Wie ein Telegramm aus Kiel meldet, ist jetzt gegen den Fährlich z. S. Hüffener, der bekanntlich während seines Osterurlaubs in Essen den Artilleristen Hartmann erschossen hat, Anklage wegen Todtschlags erhoben worden. Zu der am 26. d. Mis. stattfindenden Verhandlung sind als Richter folgende Herren kommandirt: Korvettenkapitän Siarke (Vorsitzender), Kriegsgerichtsrath Tamajäke (Verhandlungsführer), sowie Hauptmann Graf Soden, Oberleutnant Leonhardi und Gerichtsassessor Wachsmuth als Beisitzer. Als militärische Zeugen werden zunächst Oberleutnant z. S. Weiße von der Marineakademie, sowie die Fährliche Conrad und Brandes vom „Blücher“ vgenommen werden.

Auf dem Exerzierplatz vom Tods ereilt wurde der Rittmeister von der Groeben von dem in Oldenburg garnisonirenden Dragoner-Regiment Nr. 19. Als das Regiment kurz nach 9 Uhr Morgens angetreten war, sank der Offizier, plötzlich vom Herzschlage getroffen, bewußtlos vom Pferde. Der sofort herbeigeeilte Stabsarzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatiren.

Ein Familien-drama spielte sich, wie ein Telegramm mittheilt, in Alt-Ofen ab. Ein, wie er meinte, grundlos entlassener Arbeiter tödtete seine siebenjährige Tochter, verwundete seine Frau und ein 1 1/2 Jahre altes Kind durch Revolvererschüsse schwer und machte dann seinem Leben selbst ein Ende.

Die Ausschreitungen in Rischenew haben, wie ein Telegramm mittheilt, zu mehreren tausend Entschädig-